Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald & Hachenburger Tageblatt Untliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldfreis

Erfcheint an jebem Werttage.

Bezugspreis: Bierteljabrlich DRt. 8.90 ohne Bringerlohn; burch bie Poft: vierteljahrlich Mt. 8.90, monatlich Mt. 1.80, ohne Bestellgelb. Boffdedfonto: Frantfurt a. D. 19524

Marienberger Anzeiger Drud und Berlag ber Buchbruderei Carl Chner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848

Fernipred-Unichluffe: Sachenburg Ar. 155, Marienberg Ar. 187, Telegramm-Mbreffe: Beitung Sachenburg-Beilerwald. 3m Winterhalbi, wochentl. Freibei-lage: Bandwirticafil. Mitteilungen.

Angeigen: Die 43 mm breite Milli-meterzeile 10 Pfg., bie 8 gefpaltene Millimeter-Retlamegelle 90 Bfg. Bet Wieberholungen Rabattgemahrung.

Nº 7.

qe=

hr.

bokm.

ifchen

term)

ab 4

utiaen

perben

2 - 6

atuna

a der

pfung

Freitag., den 9. Januar 1920.

72. Jahrgang.

Haferzwangswirtschaft.

Bon Mlfred Manns.

286. Gins der traurigften Rapitel auf Dem Gebiete bureaukratifder Dagn haen bi ben die Erlaffe, b. tref fend die Bewirtschaftung des Safers, Die von einem erftaunlichen Diangel an Meberficht zeugen, und beingemig eine troftlofe B.r.vi.rung angerid,tet haben.

Nachdem nat wenigstens funf Deillionen Tonnan eine fibr gute Haferente erzielt wurde, haben wir anstatt des wirklich freien Handels, der auf dem Papier steht die Sperrvorschriften der Reichsgetreilestelle. Das Reichsgensich ner au dessen ist bei licherte des Arteite Reichsausfuh vervor dagegen ift fo locherig, daß Abichiebungen durch das Loch im Westen in gr Bem Limjange stattfinden konnten. wohingegen hundert oder mehr Ausfuh veroote ber Rommunalverbande es in weit. ftem Umfange beihinderten, daß der Safer dem deutschen Ronfum augeführt murde.

Gemeinhin wird behauptet, der freie Sandel ganz all-gemein triebe die Preise in die Sahe. Wer das sagt, hat sich verwirren lassen durch die Auswir ungen unserer fchlechten Wahrung, benn tatfadilich bleibt die meitnirt-

ichartliche Lehie, daß Angebot und Nachfrige die Preise regelt, eine elementare Wahrheit. Beweis: der Hafer. Am 15. August wurde der Handel mit Haser freige-geben. Wir hitten eine gute Ernte, gehabt. Das Angebot mußte baber groß fein, und war es auch, ja fogar etwas größer, als die Nachfrage. Und die Jolge? Der Hafer fiel von 55 Mk, pro Bentner Mitte August auf 45 Dik. Ende desfelben Monats.

Der freie Sandel hat alfo den Safer nicht verteuert, Nachdem nun die Cache im allerbesten Buge mar, er-ließ die Regierung am 1. September ein Druschverbot. Dit Diefem Augenblick feste Die Beunruhigung ein. Die Brodugenten mitterten Ronjunktur und ver. eige in die Lieferung au den abgeschloffenen Breifen. jumeift un-ter Beru ung auf das Drufchverbot, mahrend fie gu den it rapide fich verteuernden Breifen ausgedrofchene Beftende jur Berfügung hatten oder durch heimlichen Drufch beschafften. Dem gegenüber ftand ploglich aus ber Angst, keinen Safer zu bekommen, eine enorme Rachfrage ber sämtlichen Kommunal Berbande und ber

Es maren alfo innerhalb von 14 Tagen zwei einander praktifch vollkommen au bebende Berfügungen erlaffen, die das gange Beichaft in diefem wichtigen Artikel hoffnungslos verwirren mußten.

Der 3weck, den die Behirden bei dem Drufchverbot verfolgten, mar der, fich vorerft Brotgetreibe, sowie bas vorgesehene Quantum v.n 500 000 Tonnen Safer gu fichern. Das Bflichtquan.um in Safer folle für Redinung bes Staates von ben Rabrmittelfabriten verarbeitet und in Geftalt von Saferpraparaten der Bevol-Retung als Lebensmittelration geliefert werden.

Das ware an fich in Ordnung gewefen. bie Regierung hatte die Einfichtslofigkeit begangen, bei einer Wiarktlage von ca. 50 Dik. pro Bentner den Sandel freizugeben und felhft nur 20,50 Mark bezah en gu wollen.

Dian mag über die Rachstenliebe der Landwirte benken wie man will, aber bei dem niedrigen Rauswert der Mark und den hihen Produktionsk sten war es weder g recht noch praktifch duch ührbar, den Pr dugenten gur Mogabe feiner Ware gu einem derartig billigen Preife swingen gu mollen.

Die Lie erungen der Landwirte, die gu dem angemefenen Breife von 45-50 Dik. voll im Gange waren,

horten nunmehr auf.

In Diefer verfah:enen Lage fchritt Die Regierung aber keineswegs dagu, den gemachten Sehler gu befeitigen, fondern fie beging einen neuen, noch ichwerwie enderen, indem fie gun 15. Oktober die Drufdwerb t gwar aufhob, aber bafür den Rommunalverbinden bis gur Ab-

lie erung des Pflicht ju ntums Ausf hrverlote auferleg'e. Die beabsichtigte Wirkung blieb völlig aus. Die Landwirte ließen fich nicht gwingen; mit br weiter vergrößerten Rachfrage fliegen auch die Preise noch mehr. Die Reichsgetreibestelle konnte als R hrn,ittel an die Ben Ikerung bis heute fast nichts a führ n und die Stadtver - waltungen mußten, wollten fie ihre Bevol'erung nicht dar'en laf'en, die durch Magnahm'n der Regierung cemaltig in die 5 h. getriebenen Preife gablen, um f.Ibft Rah mittel herzuftellen.

Ein großes Br bu' tionsge' iet Oftpreugen, ich'of fich

gingen bober und biber. Die kunftlich geguchtete Soch-konjunktur trug fur die Landwirte die fconften Bluten.

Gur den ger. dezu filbourgerifchen Geift, der diefes veranlagte, ift ein Beifpiel begeichnend, Gine preugifche Behorde bewilligte ausnahmsweise - mohlgemerat einem Großband.er die Ausjuhr v n 50 Connen Safer aus einer proving und ichrieb, daß weitere Quanti - taten nicht eber bewilligt murben, bis ber Groghandler nachweise, daß die 50 Tonnen auf Grund der Drei, fundsmenge pro Tag und Pferd perfüttert feien.

Rekapitulieren mir: Der eingefette freie Sandel des ausreichend vorhandenen reinen Inlandsprodu tes geftaltete fich junachft volkswirtichafilich burchaus gefund. Die Regierung bob praktifch den frejen Sandel auf und verzwickte die Lige durch einen Rattenkonig von bureiukratifden 3mangsmagn h en derart, daß ber hu ftlich in den Produktionsge ieten guruckgeh iltene Safer fest ein sparfamer Artikel ift, und im Retienhandel aber 100 Di. pro Bentner keft.t.

Seute gibt es nur einen Weg, aus dem angerichteten Wirrwarr herauszukommen. Gofortige Aufhebung a Ir Befchränkungen im Saferhandel, fo dag die Produationsgebiete in der Lage find, den Safer dahin gu verladen,

wo er bringend gebraucht wird.

Ueber Rugen und Schaden der Zwangswirtschaft ift viel gestritten worden. Eins ist aber dich wohl mit alfer Sicherheit festzustellen, in Fallen, wo bei einem Artikel eine ausreichende Inlandsproduktion vorhanden ift, und eine Kollifion mit der hohen Währung ausländischer Importe nicht in Frage kommt, ist die Iwangs-wirtschaft nicht nur unzweckmäßig, sondern unsinnig. Bor-aussetzung muß allerdings sein, daß diese Kollision nicht durch den Export geschaffen w.d. Aber um das zu verhindern, brauchen mir heine 3mangswirtschaft und heine Kriegsgesellschaft, fend, nur ein Ausfuhroer ot, das mit allen Mitteln der Staa, sautorität ftreng und ruchfichtslos gehandhabt werden muß.

Weltbühne.

Ratifitation am 10. Januar.

Paris, 6. Jan. (Bolif.) Savas. Der Tert ber vom Oberften Rat angenommenen Formel welchem die Berhandlungen, über die von Deutschland gur Rempensation für die Berftorung der Blotte von Ccapa Slow verlangten Marinematerials zur Basis liegen, wurde an Montag nachmittag Hern von Ler sner aber geben Man hat sich mit der deutschen Delegation endgültig über die Formulierung geeinigt, sog der Unterzeichnung der Ratisiaationsuraunde des Friedensvertrages nichts mehr entgegensteht. Die durch die Inkraftsegung des Brie-bensvertrages nötigen Magnahmen wurden in Pringip ins Muge gejagt. Der Mustaufch der Ratifika. tion surkunden murde auf Sonnabend, den 10. 3an.

Die beutichen Rriegs-Ber ufte. Berlin, 6. 3an. Der "Bormarts" verbreitet eine Ueberficht über die deutschen Rriegsverlufte. Da= nad betragen die Berlufte bes Beeres an Toten insgefamt 1718246, davon 1655 553 Mannichaften und 62 693 Offigiere, an Bermundeten 4 234 107, barunter 116 015 Offiziere, an Gefangenen und Bermiften 1,073,619, davon 1,050,516 Mannichaften und 23,104 Offiziere, gufammen 7 025 972, Die B rlufte br Darine an Toten 24 112, an Bermundeten 29 830, an Gefangenen 11 654, Bufammen mit ben in nutralen Staaten

Internierten und an Rrant h iten Geftori enen 78 342. Berlin, 6. 3an. Botidafter Dutafta h tram 2 Banuar in Berfailles eine Rote übergeben, in ber beruf hingewiesen wird, daß in Oberichleften in mit ben Berhaltniffen nicht in Ginklang ju bein endem Umfange

Bujammenziehungen von Truppen ftattfinden. Dagu ift festguftellen, daß muhrend der legten Monate keinerlei Truppenverfturkungen in Oberichlefien ftattgefunden hiben, fondern daß im Gegenteil Truppen aus Oberich eflen, be onders nach Oftvreußen gum Grenzichut abgezogen worden find. Bor allem muß festgeftellt r'erden, daß von den aus dem Baltikum kommenden Trup. pen keinerlei Formationen nach Oberfchlefien rerle't morden find. Wenn folche Ruchkehrer nach Oberichteften gekommen sein sollten, so kann es sich nur um einzelne bort behe matete Leute h nde'n. Wenn soliefilich in dr Note von einer Marinebrigade gesprochen wird. fo ift Diefe Marinebrigade nichts anderes, als ein Teil ber in hermetisch ab, die Rachfrage murde bringender, die Breife | Oberschlefjen ftationierten Reichsmehr. Die knappe mili-

tarifche Belegung Oberfchlefiens reicht nur mit Mübe bin, um dort Rube und Oronung aufrecht gu erhalten.

Arbeitslöhne und Gifenbahntar.f.

WB. Berlin, 6. Jan Ju der Blattermeldung, daß bie vollständige Stillegung des Eifenbahnvergehrs in Thuringen bevorstehe, erfahren wir, daß die Dieldung in diefer Form nicht richtig ift. In Sena haben am Sonnabend lediglich die Weraftattenarbeiter, nicht die Betriebsarbeiter beschloffen, bei Richter üllung ihrerlohn-forderungen in den Streik zu treten. Die Forderungen der Eisenbahnarbeiter, über die heute die Berh nd.ungen wieder aufgenommen werden, wurden bei reft! fer Erfullung eine Tariferh hung fow h! im Guter wt. in Berfonenverkehr von mindeftens 150 Blogent native... big

Bernfteins 70. Gel urtstag.

Berlin, 6. Jan. Bum heutigen 70 Ceburtstag Bernfteine ichreist Friedrich Ctampfer im "Bormerte": Gogialiften aller Richtungen und aller Lander werben fich beute im Beifte vereinigen, um ben Mann gu ehren, ber feit fast einem halben Sahrhundert einer der tuperften Borkampfer bes fog. Gedankens mar, feit 50 Soben als einer ber Gubrer ber beutichen und internationalen fogialiftischen Bewegung bekannt ift, und beute mit einer Grifche bes Rampfergeiftes, Die manchen jungeren beichamt, mitten unter uns fteht.

Die Deutichen Bohmens.

Wien, 6. Jan. (2B. B) Wie Die Blatter aus Teplig melden, wurde gestern in einer Sigung der Ber.reter samtlicher nationalen deutschen Bartiegung angenommen des Inhilts, daß die Deutschen jede Bersasjung ablehnen, die ohne ihre Mitwirkung guftande kommt. Die deutichen nationalen Barteien wurden einen fo unerhörten Berrat an der Demokratie und eine folche Bergemaltigung der nichttscheifchen Barteien im Staate nicht bulben. Gie fordern Die Bevollerung ohne Unterfchied der Barteien und Raffe auf, ben Rampf dagegen aufzunehmen.

Der lette Sabsburger.

WB. Wien, 6. Jan Uever die Friedensschritte Rai-fer Karls im Jahre 1917 fchreibt bas "Deutsche Bolksblatt": Wenn wir auch alle milbernden Umftande für ihn als Oberhaupt eines nationalgemischten Staates miltdigen, so war er doch auch Herrscher eines deutschen Bolksstammes. Erkaiser Karl übte Untreue gegen die deutsche Nation. Daraus allein schen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, daß er nicht wieder Fürst eines deutschen Stammes werden kann. Wir halten uns gu biefer Seftfte lung umfon ehr verp lichtet, weil man die deutschen Ratholiten mit Blanen in Berbindung bringt,mit benen wir nicht nur als Deutsche, fond en erade aus unierem Rald wemillen, weiches eine Bahl zwischen Treue und Borteil nicht kennt, nichts zu tun haben wollen.

Eine internationale Milliarbenanleibe.

28B. Umfterdam, 6 .Ban Der "Nieuwe Courant" meibet aus Remnork, Gir Baifh erklärte in einer Unterredung, um das geftorte Gleichgewicht Europas miederherzustellen, fei eine internationale Anleihe von 35 Milliarden Dollar notwendig. Diefe Cumme werde von allen Unterzeichnern des Bolherbunds + vertrages garantiert werden muffen. Die Bereinigten Staaten murben 15 Milliarden, Groß ritannien 5 Milliarden, Frankreich, Stalien, China, Jarai und Mr-

gentinien sowie die anderen Lander gusammen 15 Mil-liarden dazu beitragen muffen. Baish erklarte nachdruck-lich, er spreche nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern von feinen eigenen Planen.

Rurge Ragrichten

- Aus einem Sonderzuge mit deutschen Rriegsgefangen en, die nach den deutsch-polnischen A fitin-mungsgebieten entlaffen murden, eatfi ben it Rarlstube 40 Goldaten, die fich als Bolen ausgegeben h tten, um fo nach Deutschland gu gelangen.

In Brunsbuttel traf aus Obeffa der Dempfer "Arta" ein, der 195 Gefangene und 205 Bivilperf nen

aus Tiflis nach Deutschland bradite.

- Die frühere Roifernadt " Deteor" ift für 2 Dill. Dik. in den Befit eines Berliner Onndikats vin G o tleuten übergegangen. Der "Dieteor", fowie die fruh re ber Raiferin gehörige Segelnacht , Luna" werden bereits an den diesjährigen Wettfahrten teilnehmen. — Es fteht nunmehr fest, daß Frankreich wieder eine Bertretung in München errichten wird. Dassür ist der frühere Gesandte beim banrischen Sof Allize jett in Wien, auserschen, Wahrscheinlich wird sich auch England in München vertreten lassen.

- Die Gefahr eines Streiks der itaienischen Eifen bahner kann als beseitigt gelten. Ueber Einzelforderungen des Bersonals will die Regierung mit den verschiedenen Berufsverbanden verhandeln.

Seimatbienft.

Sachenburg, den 9. Jan. 1920.

1. Die Witwe D. von L. h.t gegen einen Strafbefehl des dortigen Bürgermeisters auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Das Gericht hab die Strafverfügung auf, weil sie unverständig ist.

2. Der Geschäftsführer Sch, von E. hit 2 Ochsen ohne Genehmigung des Kommunalverbandes veräuhert, er erhielt hiersür einen Strafbesehl über 3000 Wik. zugestellt, gegen den er Einspruch eingelegt h tte. Er machte geltend er habe die Ochsen verkausen müssen, da sie zum Jahren nicht mehr zu benugen waren; auch stelle die Berordnung den Berkaus v.n Rindern, nicht von Ochsen unter Strase, und unter Rindern verstehe man hier nur Muttertiere. Das Gericht stellte sich aber auf den Stand punkt, daß unter Rindern allgemein Rindvich zu versstehen sei, und setzte die Strase auf 1500 Mk. sest.

3. 2 Jungen von hier haben eine Wagner 4 Räber eines kleinen Handwagens entwendet. Mit Rücksicht darauf, daß sie diese nach Entdeckung des Diebstahls wieder hurückgegeben haben und ihre Jugend kommen sie mit einem Berweis davon.

4. Der Bürgermeister R. von U. ist beschuldigt, einen Bullen ohne Genehmigung veräußert zu haben. Er gibt an, der Bulle wäre so bösartig gewesen, daß er nicht mehr zu halten gewesen wäre. Die Gemeindevertretung habe insolgedessen die Abschaffung des Bullens beschlossen, und er habe nach vorheriger Witteilung an das Landratsamt, da der Bullenwärter sich geweigert hibe, das Tier zu sittern, die Notschlachtung angeordnet. Der Bulle sei dann von dem Weiger von U. abgeholt und gesichlachtet worden, das Fleisch sei auf Fleischkarten verskauft worden. Das Gericht erkannte auf 20 Mark.

5. Der Landwirt R. von W. ist des Felddiebstahls angeklagt und ihm ein Strafbesehl von 150 Mark zugestellt. Er hat Einspruch erhaben und geltend gemacht, er habe nur das Holz abgesahren und nicht gewußt, daß das Holz gestohlen sei. Da sine Angaben nicht widerstegt werden konnten, wurde er freigesprochen.

6. Ein Landwirt von L. ist angeklagt, ein Rind ohne Genehmigung verkauft zu haben. Da das Rind an einen Landwirt weiter veräußert worden ist, der Angeklagte auch die Genehmigung des Landratsamtes nachgesucht, erkannte das Gericht auf 10 Mark Geldstrase.

7. Dem Landwirt Sch. war über Racht, als er und seine Frau schwer krank lagen, das sämtliche Fleisch gestehlen. Da sein Sohn schwer verwundet im Lazarett in Berlin lag und dort Hunger litt, habe er ein Rind von 120 Pfd. geschlachtet. Das Gericht ließ Milde walten und erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

8. Der Bürgermeister M. von St. ist angeklagt, einen Bullen ohne Genehmigung geschlachtet zu haben. M. gibt an, er sei um die Genehmigung eingekommen, damit die Einwohner zur Kirmes Fleisch hitten. Diese hättsaber so lange auf sich warten lassen, daß er ein paarLage vor d. Kirmes d. Bullen hibe schlachten lassen, um den darauf drängenden Einwohnern das Fleisch zu verschaffen. Es käme östers vor, daß vom Landratsamt die Bescheide verspätet einträsen, was er auch hier angenommen habe.



Scheimrat Prifeffor Rentgen.

Der wettberühmte Ph siker, tritt vin feinem Lehramt an ber Universität Minden zurück. Röntgen entdeckte im Sahre 1895 die nach ihm benannten Str hlen, welche damals als "X-Strahlen" ungehiures Ausschen erregten und ihren Siegeszug über die ganze Erde vollendeten, Geheimrat Pr sesson Röntgen wurde am 27. März 1845 in Lennep geboren.

Das Gericht erachtet 20 Mark als ausreichende Sühne.

9. Ein Dienstmädchen von N. ist angeklagt, einen Trauring und fünf Mark entwendet zu haben. Sie gibt an, das Geld sei ihrer Großmutter gewesen, die es bei einer Bekannten in Berwahrung gegeben habe. Dort habe sie das Geld aus dem Schranz genommen mit Erlaubnis ihrer Großmutter, den Ring habe sie ebenfalls an sich genommen in der Acsicht, ihn wieder zurückzugeben Da ein Antrag der Großmutter auf Bestrasung sehlt, mußte wegen des Diebstahs der sünft Mark Einstellung ersolgen, im übrigen wurde die Angeklagte mangels Beweises freigesprochen.

10. Der Landwirt I. von A. ist beschuldigt, ohne Genehmigung eine Kuh verkauft zu haben. Er gibt an, er habe das Rind verkaust, weil er das teure Jutier nicht habe kausen können und einen höheren Preis habe erzielen wollen, da er das Geld nötig gehabt haze. Auch sei er erst aus dem Kriege zurückgekehrt, wodurch seine Bichhaltung sehr zurückgekommen sei. Das Gericht ließ Milde walten und erkannte auf 50 Mark Gelöstrase.

11. Der Arbeiter B. von A. ist der Mighandlung eines Unterofsiziers angeklagt. B., der längere Zeit bei der Reichswehr stand und dem Unterofsizier unterstand, hatte beschlossen, ihn zu verhauen und ihm mit mahreren Freunden ausgepaßt. Der Unterofsizier wehrte sich aber seiner Saut und schoß viermal mit seiner Pistole, w. durch einer der Freunde des Angeklagten verwundet wurde. Das Gericht mußte die Sache vertagen, da dieselbe noch weiter aufzuklären ist.

12. Eine Frau und eine Fräulein von S. haben sich gegenseitig beschimpft und geschlagen. Da aus ih en Anklagen und ihrer Berteidigung nicht zu ersehen ist, wen die Hauptschuld trifft, mußte das Gericht beide freisprechen. da objektive Zeugen nicht vorhanden waren.

- Boftperfonalien. Serr Dberpoft-Affiftent Serbst ift jum Boftfekretar ernannt worden.

— Polizeibericht. Wegen Diebstahl gelangte der Knecht M. von hier zur Anzeige. M. hatte einem Manne ein paar Schnürschuhe gestehlen. Die Schuhe konnten dem Bestohlenen zurückgegeben werden.

Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Racht ift bei der Witwe Friedrich hierselbst eingebrochen worden. Gestohlen sind zirka 600 Mark, ein paar Schuhe und ein Gummimantel. Die Diebe haben eine Fensterscheibe eingeschlagen, und sind so in das Innere gelangt. Bis jest waren die Täter nicht zu ermitteln.

— Die Rationierung des Brotmehls muß nach Ansicht der zustandigen Neichsinstanzen auch für das neue Wirtschaftsjahr 1920-21 beibehalten werden. Nach vorsichtigen Ermittelungen beträgt die deutsche Brotgetreidernte dis jett sieben Dillianen Tonnen. Im nachsten Wirtschaftsjahre ist mit einem starken Rückschlag zu rechnen. Schon jett steht f.st, daß wir unstren Tedars in diesem Wirtschaft jahre nicht decken können und in Auslande sür uns Auskause verlaufig wegen des Standes der Baluta nicht in Frage kommen. Es ist also mit einer Kürzung der Ration und einer stärkseren Ausmahlung des Mehles vom 1. April ab zu rechnen.

— Fernsprechteilnehmerkreisen besteht, wie sich aus Klagen Dritter ergibt noch viels. Unklarheit darüber, ob u. inwieweit sie bei Benutung ih es Un du jes durch Dritte zu G sorächen mit anderen Teilneh ern desselben Netzes sich Gesprächsgebühren erstatten lassen dürsen. Im Interesse der Algemeinheit sei deshalb daraus hingewiesen, daß auch Teilnehmer, welche die Bauschgebühr bezahlen, berechtigt sind, die in Rede stehnde Benutung unentgeltl. zu gestatten, während die Teilnehmer, die die Gesprächsgebühr entrichten, sich von Dritten letzere, das sind 10 Pfg. sür sede Berbindung, erst tten lassen dar fei. Die Erhe ung einer Bergütung auch in der Form einer Entschädigung sür die Hergabe des Raumes, eines Anteils an der Pausch oder Grundgebühr oder in anderer Form ist unstatthast

oder Grundgebühr oder in anderer Jorm ist unstatthaft — Katloge und Reklame artikel deutsicher Firmen für das Ausland. Ein bekannter italienischer Industrieller macht, wie die Außenhandelsstelle des Auswärtigen Amtes mitteilt, drauf aufnerkijam, daß es neuerdings unmöglich sei, von deutschen Jirmen Kataloge und Reklamematerial zu erhalten. Wit, Mühe und Not gelänge es, ein Exemplar zu erhalten, während nunmehr englische, amei i anische und französische Firmen das frühere deutsche System übernommen und geschmackvoll ausgestattete Drudsachen in allen Sprachen verschiehen. Er äußert sich dehm, daß die deutschen Fabriken unter keinen Umständen der Konkurrenz gegenüber zurückstehen dürsten, und daß wenigstens franz. Reklamematerial zur Berfügung gestellt werden müßte

Reklamematerial zur Berfügung gestellt werden müßte — Schutz den Hunden! In jeziger Zeit, wo sig die Gewalten des nahen Winters immer deuklicher bemerkbar machen, sei darauf hingewiesen, daß die treuesten unserer Haustiere, die Hunde, genügenden Schutzes bedürstig sind. Bor allem serge man für ein möglichst geschützes, nicht zu kaltes und keinessalls unziges Nachlager dieser Tiere. Man lasse es nicht erst so weit kommen. daß sie Nächte hindurch krostzitternd hulen. Der Hund ist unter Umständen sehr empfindlicher Natur; er wird zumeist nicht durch ein so dichtes Fell wie die Katze geschützt und kann sich auch nicht soleicht verkriechen wie diese. (Natürlich soll duraus nicht wieder geschlossen werden, daß die Katze wenig der keines Schutzes vor Kälte und Zug bedürstig sei.) Zughunden lege man, wenn sie längere Zeit am Wagen auf der Straße warten müssen, eine Decke unter die Füße und breite eine solche auch über den Kücken aus. Seit Jahren werden "gessütterte" wie auch "gewärmte" Hundehützen hergesstellt.

— Bur Teppichreinigung. In den Wintermonaten, wo die Wohnräume mehr benutt werden, wird es zur Berhütung der Staubbildung erforderlich, die Teppiche öfters gründlich zu reinigen. Das viel angewandte Klopfen und Bürften reicht hierzu nicht aus, schädigt

Der Mutter Subne.

Roman von S. Courths-Mahler.

Fest umichinngen von Marias Armen betrat Bettina jum aften Male wieder das haus ihres Brubers. Ein Zittern log über sie hin, als sie die Schwelle überschritt, über die sie iamals als Beibanute hante gehen miissen. Waste auch Mada nickt, was vorgefallen, sie verstand doch instinktiv, welche Besühle Bettina jeht beherrichen umften. Liebevoll sührte sie wantende Gestalt ins hans. Drinnen istirmten die Kinster derbei und erneuerten mit viel Lätem die Befanttschaft mit Laute Bettina. Era sass stumm abseits und sah nach Bernbards Mutter humber. Die löste sich ichließlich aus der Brunne und trei auf Epa zu, um ihr die Pand zu reichen.

Bimpe und tet auf Coa gu, um ihr die Dand gu reichen. ", Biebe Coa, wollen Gie mich nicht begrühen ?" fragte fie

Sas junge Ditbaen fifte ihr bie Sanb.

In wollte nicht ftoren. Brif Gott, Schnefter Beiting."
Ihre beigen, jungen Lippen braunten auf Bettinas Dand.

Sie jeben fo bleich aus, niem liebes Rind. Im Ende tomme ich gerabe recht, um Ihnen rote Wangen gurudgugansten Das ichlägt in mein Fach," fagte fie teite.

Und ba icog auch icon die Rote in Evas Wangen. In ben erften Sunden gab es teine Gelegenheit für Bettinn, nat Coa gut iprechen. Erft nach Tifch icob fie ihren

Ein in den des jungen Maddens.
"Gie begleiten und ein Stündchen in den Garten, liebe Ena Es bat fich ba jo viel geandert in all ben Juhren, da nam ich Umichan halten," fogte fie lächelnd und jog Goa mit

Ding fab gu Maria ginüber und nidte ihr bedentungsvoll

"Joht fete ich ein Telegrammt an ben Jungen auf, bamit er fonnell tommt," jogte er, als bie beiben Franzugestalten im

Moria fab thu an. "Co ficher bift Bu, bag Betting überzeugenbe Worte fintet?" Entet?" "Eine Mutter tann alles für ihr Rind, ich glaube, fie lentte Sterne aus ihrer Bahn. Barnm foll fie nicht einem verzagten Rabchenherzen Dut einflogen!"

Maria ladelte fein. "Bufte ich boid, bag mein Frig Rat ichaffen wurde, auch in biefer verzwicken Angelegenheit."

"Ich nicht, Bettina foll es tun. Maria nichte.

"Du bift ber Argt, Bettina bie Dedigin, bie Du verfchrieben balt."
Gr lachte und fifte fie auf die bliffenbe Bange.

Betting faß neben Con unter ben ichattigen Kaftanien. Mit inniger Frende blidte fie in bas ichone, erufte Mabchen-

geficht. Gine Weile fagen die beiden Fronen finmm neben einanber und faben in die feuchtende Friibfommerpracht ringoum.

Enblich mandte fich Betting ju Eva. "Liebes Rind, id habe Sie mit befonderer Abfict hierhergeführt. Dier find wir ungeftort und ich babe Ernftes, Michtiges mit Ihnen gu bejprechen. Gang offen, mein Befuch bier gilt guerft Ihnen."

Egg fab errorend und mit Bergftapfen gu ihr auf. Sie abute, bat fie nan Bernhard mit ihr fprechen wolte. Bielleicht batte bieler feine Mitter barum gebeten.

"Sie wollen mit mir von Ihrem Coone fprechen, Schme-

fter Betting?"

"Ja, Ena. 3ch weiß alles." Ena fab trantig gir ibr binfiber.

"An, bain wiffen Sie auch, in welch verzweifelter Boge ich bin. Bein Gerg gieht nich an ihm und bittet für ion und mich, aber bie Bfint verbietet mir, ihm augugegoten. Ich wilche ihn finebunchen."

Betting faire ibre Sand.

"Rind, Gie find bach nicht baffir verant wortlich, mas Ihre Mitter getan. In habe es immer als granfam und ber Gitte Gottes fo unwert gefnuben, bat er gefagt haben foll : Ich will bie Sinibe ber Bliter beimfinchen an ben Andern. Rein fo ungerecht und ffeinlich fann ein allgutiger, all barmbergiger, allweifer Gott nicht fein. Biefleine fann er bie Stern verantwortlich machen far die Febter und Glinde ber Kinder, aber bod nicht umgelehrt. Wie flein machen wir unfern Gott burch

folden Glauben. Er weiß in feiner Bute, bag wir alle armitrende Befcopfe find, und ftraudeln, fobald er feine Sand vor uns fagt. Sie bilrien and ihre Mutter nicht verdammen. "Rein, bas tue ich nicht. Es tir mir leid, das fie uie Rich

und Beuligen finden wied. Und fie ift tron affent meine Richter. Aber das fie es ift, bindet mich an fie, ihr Bergeben bat tet auch an mir. Und mit diesem Bewißisein foll ich mein Sand in die eines Mannes legen, desten ganges geben reit und matelles ift, der nie mit Schung und Redrictet in Berlibrung tam? Ich fame nie ibs von den Gedauten, das ich ihn zu mir deradgezogen habe."

ber tamen, es blieben wenig Menichen rein und mitenos."
Diefes Bewingtiem bilft mir leiber nur wenig."
Bettinn richtete fich entichloffen auf.
"Rein, aber ich will Jonen belfen, Goa. Diefe Siffe wird.

"Rein, aber ich will Jonen belfen, Goa. Diese hilfe wird mir nicht leicht, aber mit Jonen belfe ich metten Sonne," Sie ftrich mit der hand an den Falten ihres Rieides herat und fan ernit in Goas fragende Angen.

Dies Rieid trage ich nun schon viele Jahre, liebes Kind Sift mir tieb und tener geworden, und ich werde es bit zu meinem Ende nicht mehr ablegen. Aber, als ich es gnerf anzog, da iah es furchtbar in meinem Derzen ans. Frühe hatte ich nie daran gedacht, es zu tragen denn ich liebte dat heitere Leben und hatte det meinem Bruder vier im Danse ein schon trachtete ich nach dem Erde meines Bruders. Für meiner Sohn trachtete ich nach dem Erde meines Bruders. Er bied lange undermählt, und ich hoffte bestummt, Bernbard würde sein Erde werden. Aber gang pläglich verlodte sich Feig unt heirarete, trogbem ich dagegen imrigherte, sehr dass. Da an wannen sinstere Rächte über mich Gewalt. Ihn will es tarz maden. Um meinem Sahn das Erde zu erhalten —"

Ste machte eine Paufe und ftrich mit gitternben Sander über die Angen, Und bann beimtete fie noch einma, alles mas fie einft gefreveit, und was fie uniagbar gebigt.

Mis fie eindich ericopit ichwieg, fan Con totenblaß unt erichüttert neben ibr. In ihren Annen franden große Erdnen. Sie führte, was diefer fran die Beichte getotet natte, und trog bes Granens fillte ein tiefes Mitleid ihre Seele. Ant allgu großer Liebe für den Sohn hatte fie aelie. nicht and Caeismes

aber erwiesenermaßen die oft kostbaren Teppiche. Es sei deshalb empsohlen, auf die Teppiche seuchten Kasseegrund oder noch seuchte Teeblätter zu streuen und sie damit abbukehren. Auch mit einer Abkochung von Seisenrinde läßt sich ein Teppich gut aufscischen. Zum Aufzrischen der Farben hat sich auch Salmiakgeist gut bewährt.

Marienberg, 9. Jan. Der beliebte Deuziaklub Erbach

t bei

.Oe-

ein

e ein-

Bis

mug

das

Rach

otge-

d, ften

rech=

rf in

Hu5:

s der

eince hlung

Ineb

rgibt, e bei

ädzen

ädjs:

21.1

Teile

find,

atten.

trid)jede einer

g jür

nujdje

ihaft, eutunter

ibels.

merk.

Fire Wit,

alten.

iiidhe um

und Spra

beut-

trreng

rang.

müßte

o fid

er be-

uesten

ft ger

kom Der

ur; er

ie die

ririe.

er ge

huges

man,

mar

e eine

perden

herge-

nter-

wird

eTep:

nandte

hädigt

GUIH!

d nov

31:15

100 at

和 (数/2A)

ment

t trit

1 Ba

13 14

Min.

mirt

herat

Rind

es bu

anerf

Friibe

te bitt

tfe ett

teiner

pittor

g und Da go

5 Luci

änder

alles

innt

diten.

Mind

tions

wite.

Marienberg, 9. Jan. Der beliebte Den iaklub Erbach veranstaltet am Sonntag, den 11. ds. Dits., abends 8 Uhr, im Saale des Sasthinses zur "P. st.", Marienberg, unter Leitung des Heren E. Hartstang zu Alpenrod-Diarienberg ein Streichkonzert. Die gewäh te Besehung der verschiedenen Orchesterstimmen und die bekannt wirklich guten und künstlerischen Leistungen des Klubs, werden allen Musiksreunden einen genußreichen Abend sichern.

Marienberg, 9. Jan. Der Kriegerverein Marienberg hielt am 29. 11. 1919 bei Ram Preufer feine Sahres-versammlung ab. Nachdem die offizielt feftgelegte Sagesordnung erledigt mar, murben in der Aussprache bie verichiedenften Anregungen in Begug auf Reubelebung bes Rriegervereins gegeven. Wenn man fich auch bar-über einig war, daß ber Rriegerverein 3. 3t. eine Rrife durchmache, fo glaubte man doch mit Ruckficht auf d.n guten Rern des Rriegervereinswefens den Berein wieder auf die Dobe bringen gu konnen. Wahrend politifche Reutralitat im Berein unbedingt gemahrt werden muffe, felle die Pflege der Kamerabschaft wie auch die Unterstügung der Kriegermitiven u. Wolfen die geundlegende Aufgabe des Bereins in Bukunft fein. Schon im letten Sahre hat der Deutsche Kriegerbund allein an Unterftugungsbeduritige Kriegsbefchidigte, Krieger Wit ven u. Baifen filer brei Millimen Mark au gewendet. Rur wenn es gelingt, die örtlichen Rrjegervereine wieder auf ihre alte Sohe gu bringen, bleibt es dem Kriegervereinsmefen möglich, fo wie im letten Sahre, Dittel für unter-Stugungsbedur tige Rriegsbeschädigte Krieger, Witwen u. Waifen ausgutberfen,, ober gir noch mit h h ren Cummen auf dem erwahnten Gebiete Die Rot lindern gu Ronnen. Darum Rameraden, werdet ihr geleten, wenn h: euch an dem guten Werke des Kriegervereinswesens auf feiner neuen Grundlage beteiligen wollt, euch in die bemnadift girkulierende Lifte eingutragen, fowie gu ber am 11. Januar nachmittags 3 Uhr anberaumten Berfammlung des Rriegervereins im Gofthaus Baldus gabireich Bu ericheinen.

Frankfurt, 6. 3an. Die Lage ift fo gut' wie unverandert. Die Arbeiter arbeiten "nach Borfdrift". Schliegung der Betriebe, wie fie ber Minifter für Diefen Sall angekundigt hatte, ift bisher nicht eingelreten. Es gewinnt aber ben Anschein, als ob man auf beiden Seiten gu Berhandlungen bereit ift, für die der gegenwärtig in Frankfurt weilende Unterftaatsfehreiar Graf - Berlin die Wege geebnet h t, ohne dagu, wie wir horen, von der Regierung beauftragt au fein. Gruf hielt Montag eingehende Befprechungen mit den Guhrern dar Bewegung ab und nahm heute an einer Konfereng aller befeiligten Faktoren teil. Ueber bas Ergebnis verlautet noch nichts. Deute weilte auch eine Aberdnung b. Darmftabter Gifenbahner bier, um mit ihren Frankfurter Rollegen Gublung gu nehmen. Die Stationen Sanau und Friedberg haben fich der Frankfurter Bewegung angefaloffen.

Muf.uf an alle Offigiere und Leamte gur va erlandischen D. tarbeit.

Der Präsident des Deutschen Kriegerbundes, Generaloberst von Heeringen, wender sich an die Offiziere, Sanitäts-, Beterinar-, Feuerwerks- und Sestungsbauossiziere, sowie an die Militärbeamten, welche aus dem Heere ausgeschieden sind, mit nachstehendem

Mufruf.

Rameraden, die Sie den seldgrauen Rock abgelegt haben oder demnächst in das bürgerliche Leben übertreten werden, schließen Sie sich einem Kriegerverem Ihres Wohnsortes an! — Es gilt mitzuarbeiten an der Wiederaufrichtung unseres Bolkes und Butcrlandes. Dazu wollen die Kriegervereine — abseits seder parteipolitischen oder militärischen Betätigung — die vater. ändisch gesinn en ehemaligen Angehorigen des Heeres, der Diarine und der Schutzuppen zusammenschließen in gleichberechtigender, treuer Kameradschaft.

Sie wollen wirken für Stärkung des Deutschbewußtfeins und der Baterlandsliebe. Sie wollen die großen Ueberlieferungen unserer preußisch-deutschen Geichlichte pflegen und mithelfen, Berständnis dasur in der

Jugend zu erwecken.

Iweck der rund drei Millionen deutscher Männer umschließenden Kriegervereinsorganisation ist serner die Bertretung der Gesamtheit ihrer Mitglieder nach außen und die Förderung der Wohlsahrt des Einzelnen, zumar die Unterstüßung bedürztiger Mitglieder, vornehmlich der Kriegsbeschädigten, sowie ihrer Witwen und Waisen.
Große, in der Oeffentlichkeit wenig bekannte Leistun-

Große, in der Oeffentlichkeit wenig bekannte Leistungen auf dem Gebiet kameradschaftlicher Hilfstätigkeit und sozialer Fürsorge hat das Kriegervereinswesen aus umeisen; größer noch sind die Aufgaben, welche Gegenwart und nächste Zukunft ihm stellen. Sie sollen gelist werden durch weiteren Ausbau der Fürsorge- und anderen Einzichtungen dur Erleichterung der wirtschaftlichen Schwiesrigkeiten des Lebens

In ideeller wie materieller Hinsicht bietet sich sonach ein großes dankbares Betätigungsseld allen, denen die Not des Vaterlandes am Herzen frißt, die den Glauben an ihr Volk nicht verloren haben und die in der Hingabe an eine große, nationale Aufgabe Bestiedigung süchen. Die Zugehörigkeit zu einer Berufs- oder Regimentsvereinigung von Offizieren wird in keiner Weise beeinträchtigt.

Anfragen über örtliche Kriegervereinsorganisation in Stadt und Land ju richten: An den Deutschen Kriegerburd, Berlin 28 50, Geisbergstraße 2.

forft- und Candwirtschaft.

Ergebnisse der Bieh gahlung. Die vorläufigen Ergebnisse der am 1. September 1919 im Reiche mit Ausnahme der abzutretenden Gebiete, der Bagerischen Pjalz und von Birgenjeld vorgenommenen Biehzahlung ergeben bei den Rindern einen Bestand von

 Davon
 Rälber unter 3 Monate
 1,675,384
 "

 Sungvieh von 3 Mon. bis 2 Jahr.
 5,105,143
 "

 Bullen, Siere und Ochsen
 933,184
 "

 Kühe, auch Färsen u. Kalbinnen
 8,650,171
 "

 Milchkühe
 7,717,969
 "

 Kinder über 3 Mon. im ganzen
 14,748,498
 "

Der Bergleich mit der 3. hlung am 2. Juni 1919 zeigt, daß die Zahl der Kälber unter 3 Monate in den gleichen Zählbezirken um 18,6 Proz. geftinken ist. Diese Annahme ist dadurch erkitelich, daß die Haupt bkaldezeit zu fichen

dem 1. Marg und 31. Mai liegt.

Die über drei Monate alten Rinder haben eine Bermehrung von 2,6 Proz. erfahren, und zwar das drei Monate dis noch nicht zwei Jahre alte Jungvieh um 6,8 Proz., die Bullen, Stiere und Ochs n um 0,8 Proz. und die Kühe, Färsen und Kal innen um 0,5 Proz. Die Junahme des über drei Monate alten Jungviehs ist hauptsächlich darauf zurückzusühren, daß die Jahl der Kälber bei der Jählung am 2. Juni 1919 eine Bermehrung um 28,2 Proz. zeigte.

Trog des erheblichen und natürlichen Ralberrückganges ift die Gesamtabnahne des Andviehbestandes nur sehr gering nämlich 2537 Stuck oder 0,01 Pr. 3. gegen-

über der vorangegangenen 3ah u.g.

Die Jählung der Schweine am 1. September 1919 hat einen Gesamtbestand von 11,156,858 Stück ergeben.

Darunter Ferkel unter 8 Wochen 2,641,379 8 Woch, bis ½ Sahr alte Schweine 4,610,058 ½ Sahr bis n. nicht 1 S. alte Schweine 2,596,731 1 Sahr und ältere Schweine 1,308,690

Gegenüber der Jahlung vom 2. Juni 1919 weisen sämtliche Altersgruppen eine Junahme auf, und zwar die der Ferkel um 15,1 Proz., der 8 Wochen bis noch nicht 1 Jahr alten Schweine sognr 752 Proz. und der 1 Jahr und älteren Schweine um 25,8 Proz. Die Gesamtzahl der Schweine ist gegen die vorige Jählung um 29,5 Prozent gestiegen.

Ein genauer Bergleich mit den am gleichen Tage des Borjahres sestgestellten Ergebnissen der Ichlung der Schweine ist wegen der Ausscheidung der olen angesührten Bezirke nicht möglich, jedoch zeigt sich gegenüber dem Borjahre eine beträchtliche Bermehrung des Lestandes.

Die Jahl der Schafe weist mit 5,823,957 Stück gegenüber der Jählung vom 2. Juni 1919 eine Abnahme um
6,1 Proz. auf. Die Abnahme ist daraus zu erklären,
daß die Lammzeit der Schafe in die ersten Monate des
Jahres fällt und im August bereits ein größerer Teil
der Schafe zu Schlachtzwick n abgest. f. n wird.

Bunte Mappe.

:: Kirchenseindliche Kundgebungen bei Fulda, InFlieden bei Fulda ist es in der Sitvesternacht zu Ausschreitungen gekommen, bei denen robe Personen die nath. Kirche mit Militärgewehren und Kevolvern beschaften wurden, Der Turm u. die Turmuhr nurden schwer beschaften wurden, Der Turm u. die Turmuhr nurden schwer beschaften dicht, edenso wurde das vor der Kirche stehende uralte Wissionskreuz durch Schüsse beschädigt. Dem Ch izuskörper wurde der Kops heruntergeschossen. Schließlich wurde auch ein Mordanschlag auf den Ortspfarrer versübt, indem aus seine Wohnung mehrere Schüsse abgegeben wurden, die jedoch glücklicherweise ihr Ziel versichten.

:: Eine Banknoten-Abnormität. Wie Troppaner deutsche Blätter berichten, weisen die neuen ischecho-floswakischen Tausend-Kronen-Noten eine merkwürdige Absonderlichkeit auf. Die Dame hat an der Hand, wie der sie eine Getreidegarbe hält, sieden Finger, von denen der Daumen unsichtbar, die übrigen sechs Finger aber mit größter Deutlichkeit sichtbar und 3 hibar sind.

:: Prellbock Werfahren. Der Bajel-Berliner 3 gug Dir 1 juhr am Samstag abend im Sauptperfonen ahnhof Frankfurt 9 Ditr, über d. Prellbock bis an d. Spergitter Es melbeten sich einige Reisende als leichtverlett, durch den Stoß. Die Lokomotive ist entgieist, der nach olgende Postwagen seicht beschädigt. Betriebsstörungen sind nicht entstanden.

:: 14-Tagedienst Hamburg-Anerika. Die AmerikanLine beaglichtgit vorläusig ausschließlich einen regelmäkigen 14-Tagedienst nach Hamburg einzurichten, den die
20 000 Tonnen-Dampfer "Manschuria," "Mongolia", und
Nansemond" verschen sellen. Die Schisse sassen 10 000
Tonnen Frachtgut und können 1400 Zwischend ckpassagiere mitnehmen. Die "Manschuria", die am 1. Sanuar in
der Elbe eingetroffen ist, sehrt am 28. d. Mts. nach
Newyork ab. Sie st. ht zur Annahme vn Frachtgütern
und Post sür die Bereinigten Staaten bereit. Am 7. Jan
ging die "Mongolia" von Newyork ab. Die Amerikan
Line, die späler Wochendienst einrichten will, ist gewillt,
die guten alten Bezichungen zwischen Deutschland und
Nord-Amerika wieder auszunehmen und zu fördern.

Eingefanbt.

Fürden Inhalt diefer Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Dieser Tage hörte ich einige Nimrode unter sich fragen: Hast du das Geräusch von dem Reh von der letzten Jagd nicht erhalten? Ich habe es erhalten, sigte ein anderer. Darüber war ich sprachlos, daß es silbst in Hachen burg noch Jagdpächter gibt, die dem Schützen das alte

Sägerrecht verweigern, und das Geräusch selbst ver zehren. Jeder kann nicht Jagdpächter sein. Ist es aber nicht viel von einem Waidmann, wenn er Dienst u. Arbeit verläßt und der Jagdeinladung solgt, deren es viele gibt, und nachher seine Arbeit wieder einholen muß. Eine Patrone kostet jest 80 Bfg. die 1 Mark. Ich meine, da wäre es am Plaze, auch diesen alten Brauch, da wo er nicht ist, wieder aussehen zu lassen!

Alfo, Ihr Herren Jagdpachter: "Auf zur Tat im kommenden Herbft!"

Ein Baidmann von altem Schrot und Rorn.

Berantwortlicher Schriftleiter:

Umtliches.

3.-Rr. L. 2186. Marienberg, d.n 3. Jan. 1920. An die herren Gurgermeifter des Kreifes.

Nach dem i. Amtsblatt fur den Regierungsbezira Biesbaden für 1913 zur Lecufjentlichung gelangten Ausschreiben vom 13. Dezember 1919 h.t d.r Landesausfaug auf Grund des Paragr. 8 der Bichfeuchenenschabtigungsfatzung für den Bezirasverband des Regierungsbezirus Diesbaden beschloff, für das Rechnungsjahr 1919-20 von der beitragspflichtigen Tieroesigern an Beiträgen zu erheben:

1. Jum Pierdeentschadigungsfin 5: 1. - Ma für jedes Pferd, Gfe. Maultier und Wautef 1;

2. zum Kindvichentschadigungs in s: 80 Pfg. für j des Stück Rindvich. Als Termin für die Leitragserze ung wird der 6. Februar 1920 und als Irist für die im Par. 8 Abs. 2 der v. rerwähnten Sagung vorgesariebenen Ofstenlegung der Biehrestandsverzeinzusse die Iei v m 12. dis 26. Sannar ds. Is. bestimmt. Den Dichestandsverzeichnissen sich all ung vom 1 Dezember 1919 zu Grunde zu ligen. Es wird best nebers darauf hingewiesen, daß hierbei auch die in der Gemeinde vorhindenen Siel, wiaulesel und Diaultiere, auf welche sich die Viehrächlung nicht erstreckt hat, zu berückssichtigen sind.

Ich ersuche Sie, die Bieh estandsverzeichnisse sofort aufzustellen und die Abgabenechebung, sowie den Ort und die Zeit der Offenlegung der Berzeichnisse ort üblich bekannt zu machen. Die für die Borzeichnisse vorge chriebenen Formulare ersuche ich rechtzeitig bei den Dirmen Schnabelius Nachs. Marienberg oder Bungesoth, Dachenburg, zu beschaffen, und nicht etwa selbstbezogene Forchenburg, zu beschaffen, und nicht etwa selbstbezogene Forchenburg.

mulare gu benugen.

Innerhalb der vom 12.—25 Januar ds. 35. dauernden Auslegung können Anträge auf Berichtigung der
Berzeichn, bei Ihnen angezeicht werden. Anträge auf Abänderung der Berzeichnisse, welche sich darauf begründen,
daß nach dem Tage der Offenlegung — 25. Januar 1920
— an dem Besitzrande des Antragstellers Beränderungen eingetreten seien, werden nicht berücksichtigt.

Rach ber erfolgten Ofjenlegung find die Berzeichnisse seitenweise zu summieren und zusummenzustellen, sowie mit der Bescheinigung zu verschen, daß sie vorschriftsmäßig mährend der angegebenen Zeit offengelegen haben, und daß in die Berzeichnisse alle abgabepstichtigen Tiere eingetragen sind. Die Berzeichnisse find mir alsdann bis

spätestens 27. Januar 1920 einzureichen Rachdem die von mir sestgestellten Berzeichnisse an Sie zurückgelangt sind, ersuche ich Sie, die Abgaben erheben zu lassen und nach Abzug von 10 Prozent, die der Gemeinde zwecks Entschädigung der mit der Ausstellung der Berzeichnisse und der Erhebung der Abzaben gesaßten Gemeindebeamten verbleiben, spätestens die zum 11. Febr. 1920 der zuständigen Landesbankstelle zu übersenden,

Für die punktliche Erhebung der Beitrage und beren alsbaldige Wieferung an die guftandige Landesbankftelle wollen Gie Sorge tragen.

Der Landrat. 3. B .: 3 acob.

In den Erlassen des Herrn Finanzministers werden die kommunalen Wasserleitungen als geneinnützige Unternehmungen im Sinne des Baragr. 3 Abs. 1 3. 2 U.St. G. und Paragr. 4 Abs. 2. A. B. 3. U St G mit der Maßgabe anerkannt, daß Umsätze aus der Abgibe von Wasser zu gewerdlichen Iwecken und dergleichen steuerpstichtig bleiben. Auf Ansrage hat der Finanzminister durch Erlas vom 14. Rovember 1919 — Il 27447 — dahin entschieden, daß unter den von der Steuerbesreiung ausgenommenen Umsätzen gemeindlicher Wasserwerke aus der Avgade von Wasser zu gewerblichen Iwekken auch solche an landwirtschaftliche Betriebe zu versstehen sind.

3d erfuche hiernach, bei ber Berantagung gur Umfag-

fteuer gu verfahren.

Raffel, ben 28. Rovember 1919.

Der beauftragte Regierungspräsident, An die Herren Bürgermeister des Kreises. Abdruck zwecks Beachtung bei der demnächstigen Erstattung der Umsatssteuererklätungen für die Gemeinde. U.St. 1. Marienberg, den 6. Jan. 1919. Umsatsteueramt: U. I. r. i. c. i.

Kirchenkalender.

Sonntag, den 11. Sanuar 1920 vorm. 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst.

Ratholische Rirche.

Samstag, den 10. Januar, nachmett gs von 4—7 Uhr-Gelegenheit zur hl. Beichte. Nachm. 6 Uhr: Salveandacht.

Sonntag, den 11. Januar, vorm. 7,30 Uhr: Frühmeffe m. Predigt. Borm. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2,30 Uhr: Andacht mit' Segen.

Unzeigen.

3m Sandelereaister 21 unter Rr 52 ist am 3. 3a-nuar 1920 bei ber Firma Schuhhaus Riagmann Sachen-bura, Sandelegeschäft mit Schuhwaren, solaendes eingetragen morben.

Der Chefrau Unna Liehr, oeb. Rlagmann ift Brokura erteilt.

Buchenburg, ben 3. Januar 1920.

Das Amtsgericht.

Zahlungs-Auffordernug!

Die am 1. September und 11. Rovember 1919 fällig geworbenen

Sols, Gras= und Bachtgelder find bei Bermeibung ber gerichtlichen Beitreibung bis gum

15. Januar 1920

einzugobien. Bablungen burch die Boft konnen auf Boft-Scheckkonto Coln Rr. 25354 gemacht merben.

Dierdorf, ben 3. Januar 1920.

Fürstlich Wiedische Rentei.

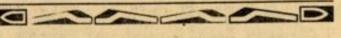
Bienenzuchtverein

Bachenburg u. Umg.

Sonntag, den 11 Januar, porm 11 Uhr findet im Sotel Weftend

Generalverlammlung

ftatt. Tagesordnung : Borftandemahl; Berichterftattung bes herrn Lehrers Berhard über die Borftandeversamm. lung der Deutschen Imkergenoffenschaft; Borführung des Frühhonialtoches ; Conftiges.



Hachenburger Frauenchor

(Leitung : S. Schlöffer.)

unter gutiger Mitmirkung von Grl. Riele Que'in g Röln (Bioline)

am 11. Januar

im Saale bes Beren Friedrich.

Unfang Bunkt 8 Uhr abends Einlaß 7.30 Uhr. 1. Bl (num.) 5 M., 2. Bl. (num.) 4 M., 3. Bl. 3 M.

Rarten im Borverkauf in ber Bungeroth'ichen Buchhandlung.

Bankarbeiter für weiße Möbel im Akkord sofort gesucht.

Sagewerk Budingen, Engen Seinrich.

Wefncht:

Bankbeamter und Stenotypiffin

E. Pfeiffer, Depolitenkalle, Dillenburg.

Raufmann 36 Jahre alt, mit, allen Bur arbeiten eingehend vertraut, ber Reifeetfahrungen befi t und an gielbewußtes Arbeiten gewöhnt ift, fucht möglichft

Vertrauensitellung

für fofort oder ipater. Gfl Offerten unter 2. B. an Die Beichafteitelle Diefes Blattes erbeten.

wrd angenommen und auch getouich.

Oelmühle Klöckner, hirtscheid.

zu kaufen gefucht.

Alex. Bachmann, Mülheim-Ruhr.

Noch Anlieferung von Olfamen erbeten!

Rüböl

in bekannter Güte

nib fofo t it egebe . Mitte Janua begi nt Be rbeitung von

Leinsamen

gu Spif . u Str dol. Gl da tig tommt bie n ue Go Imuh . in Betreb fur pafe u Ber . ju h ferflocken, Grifgraupen, Grütze.

Delfatorit fil entbebann

Gotthilf Bindemann Mite Lohmühle, Balkmühlenweg.

Enpfer, Melfing und Rotank kauft zum Ginichmelgen gegen Raffe

Friedrich Wilh. Seibt.

Med. Werkftätte.

Gernfpr. Mr. 160.

Brifch eingetroffen:

rohu.gebrannter Kattee

in bekannter Qualitat bei

Karl Garback Radenburg.

S reinerteim, Beiften n Elnu Gichen, Huf fage, Bertifonarnituren, Tifm: und Beit: füße, Monetbeidlaue, Edlöffer, Ereibriegel, Dliven, Tur- und Wenfterfitfmen, Riein-Gifenwaren.

C. v. Saint George.

Buchdruckerei Carl Chner

empfiehlt fich zu fchneller u. preismerter Licferung von

Druckarbeiten

aller Urt für Sandel und Induftrie, Gemerbe, fomie Privatbedarf in Schwarg-, Mehrfarben- u. Ropierdruck

Ringelrollen:

Bettbardent, roter Dannenköper Matrabendrell, Bettfedern Bettfellen, Matraben, Schlafzimmer, Südenfdranke Stühle, Kinderwagen, Sportwagen Leiterwagen.

B. Seewald, Aschenhorg.

Für größere Büros

den Raufmann

den handwerker

ist Ordnung briallen Schriftl chen Arbeiten die Grundbedingung Die se wird erreicht du ch Benutzung zeitgemäßer Briefordner Schnellhester, Briefkörbe und Briefkästen Alle die se Artikel finden sich in Erzeugnissen e ster Pirmen vor in der

Buch'n lung Th. Kirchhübel, Sache burg.

Birkenreiser Trotz der Glasnot

dauernd reichhaltiges bager in

Glühlampen

Berkaufsitellen bei : Sugo Bodthous, Sachenburg. Ferdinand Rufter, Alpenrod. Albert Berner, Erbach.

Friedrich Bockius

Elektrische Licht- und Rraftanlagen Sachenburg, Beiterwald.

!! Anzugstoffe!!

in allen Farben besonders hochfeine tiefschwarze Ware für Braut-Anzüge, ferner Paletot u gestreifte Hosenstoffe, sowie schweren blauen Cheviot, für Mäntel, bostümröcke u. Konfl manden-Anzüge geeignet, kaufen Sie jetzt n ch zu mäßigen Preisen in der

Tuchhandlung und Maßschneiderei von L. Pfau, Hachenburg.

N. B. Ende Januar erhalte Ia reinwollene engli che Stoffe in blau, b aun und grau, sow e Marengo u. Hosenstoffe, Bei der großen Nac frage und Knappheit an guren wolle en Stoffen und dem s å digen Steigen der Preise sind dieselben schnell v rgriffen.

Es ist de halb Voransbestellung zu

empfehlen. D. O.

Bigaretten und Cabake Amerikanilae wie er eingetroffen

Bebrüder W. & G. Breiden, Böhr. Un'ermefter a b.

Tüchtiges

für kl. Saushalt bei bobem Lobn und guter Berpflegung nach Duffeldorf gefucht.

Raberes Umtsapotheke i. Sachenburg.

Sauberes, ehrlich s

gefucht.

frau Wilh. Dolkner Sachenburg

Stellmachergefelle ucht Stellung.

Bu erfr in ber Befchft. b.

Bl. in Schba.

Gute Belohnung

erhält Bieberbringer bes mir entlaufenen, jungen, deutschen Schaferhundes, auf ben Ramen Wolf" hörent, auch mer beftimmte Ungaben über beffen Berbleib machen kann

P fröhlich S d turg

Die Meußerungen gegen Frau Frieda Schut, Stangenred nehme ich hiermit gurück. 5. m.

Sawein

pon 18 Wochen gu berkaufen Bo, faat tie Beichafteit.

b. Bl. in Sachba.

Wo, fagt bie Beichft. b. Bl. in Marienberg. Guterhaltener

mare) gu perhaufen.

für große Figur (In. Friedens-

Glasabschluß

etma 4 Meter lang, preismert zu verkaufen.

Räheres in ber Beichäftsft. in marienberg.

Tapeten

in großer Auswahl, laufenbe Meuheiten bei

Serm. Schnabelius, 3nh Rarl Sahlbohm, Marienberg, Wefterwald.

in allen Großen, fehr preismert, empfiehlt

Juline Rind Sachenburg.

Boble für gute Gelle nachfolgende Breife bis 380 Mk. **Fuchs** Marder 420 Pittle 150 Rehfelle 35 Ragen 15 Weld-Stafen .. Bienenfelle .. 100 kaufe ebenfo an ere Felle au hochiten Breiten

23. magner, Sachenburg, Berruftr. gen men rich getr aufi Ber hall

Alli

lange

Schu tone

inter

klagi

befai

ferti Eini

3 der ,

Geal

fernd

Allii

Tom

deut

der ! keit

6

weib

Des.

beleg

Amt

feine

forti

hat,

ärzi

(id)

eine

Fra

adit

deut fran

Ber

mel tui 10 der Be

ger ein me

die der füt

M